



Aufnahmeprozess im Caritas-Kinderdorf

Die Anfrage

- Die Sachbearbeiter des Jugendamtes oder freien Trägers entschließen sich für die Unterbringung im Kinderdorf und nehmen telefonisch Kontakt mit der Heimleitung (HL) auf.
- Zunächst wird dabei angefragt, ob eine stationäre Unterbringung im Kinderdorf möglich ist.
- Die Sachbearbeiter geben anschließend grobe Informationen zur Familie und zum Kind, insbesondere zum vorliegenden Konflikt/Problem.
- Symptome des Kindes und die Einstellung der Familie zur Heimunterbringung werden beschrieben bzw. von der HL abgefragt.
- HL fragt den Sachbearbeiter, wie er die Fähigkeit und Motivation der Familie zur Mitarbeit einschätzt.

Vorüberlegung – Rücksprache-Termin

- HL überlegt grob
 - o wo in welcher Gruppe ein Platz frei ist
 - o in welche Gruppe das Kind passen könnte
- HL hält Rücksprache mit der in Frage kommenden Gruppe und gibt die vom Sachbearbeiter erhaltenen Informationen an die Mitarbeiter weiter
- Ein Kennenlerngespräch wird anschließend mit Familie, Sachbearbeiter, Kind, HL und Gruppe terminiert

Das Kennenlerngespräch

Teilnehmer

- Eltern bzw. Bezugspersonen
- Kind
- Sachbearbeiter
- Heimleitung
- Erzieher aus der Gruppe
- Fachkraft für die Familienarbeit (FA) (falls im Vorfeld klar ist, dass FA angedacht ist)

Das Gespräch wird von der Heimleitung moderiert.

Situationsschilderung – konkrete Nachfragen

- Welche Symptome zeigt das Kind
 - o aus Sicht der Eltern / Bezugsperson
 - o aus Sicht des Kindes
 - o aus Sicht der Sachbearbeiter
 - o wann, wie, mit wem, wie oft?
- Wie wurde bisher damit umgegangen?
- Welche Hilfen, mit welchem Ergebnis wurden bislang in Anspruch genommen?
- In welchen Situationen / Lebenslagen war das Verhalten anders? (Ressourcen)



- Welche Erwartungen haben alle Beteiligten an das Kinderdorf?
- Wer gehört im Leben der Familie / des Kindes dazu? (Beziehungen: Onkel, Tante, Nachbarn etc.)
- Wohnverhältnisse, wirtschaftliche Lage, Besonderheiten, evtl. Veranlagungen oder Krankheiten?
- Wie ist die schulische Situation?
 - o Ist-Stand?
 - o Besteht besonderer Förderbedarf?
 - o Steht ein Schulwechsel an?
 - o evtl. Berufsplanung?
- Wie ist die Haltung zum Auftrag / zur Heimunterbringung?
 - o aus Sicht der Familie
 - o aus Sicht des Kindes
- Was dürfen wir auf keinen Fall tun?

Vorstellung des Kinderdorfs

Speziell zur Gruppe

- Gruppenstärke und –situation
- Mitarbeiter
- Schwerpunkte
- Tagesablauf
- Umgang mit Regeln, Gelder, Rituale (z. B. 1x pro Woche „Gruppengespräch“)
- Haltung in Bezug auf mitgebrachtes Eigentum (Fahrräder, Playstation o. ä.)
- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung
- Haustiere

Beschreibung der Zusammenarbeit

Speziell zur Familie

- mit der Fachkraft für Familienarbeit (FA)
- mit der Gruppe
- Kooperation mit FA, Eltern, Gruppe
- Kooperation mit Einrichtung, Sachbearbeiter, FA, Gruppe

Nichts erfolgt hinter dem Rücken der Beteiligten!



Vorstellung der Aufnahmephase

Ruhephase (4-6 Wochen)

(Kennenlernphase)

- Die „Ruhephase“ dient dazu, Ruhe in den Gesamtprozess zu bringen, wobei sie eine individuelle Ausrichtung und Absprache unter Berücksichtigung aller Beteiligten, vorrangig gemessen am Kind, zulässt!
- Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter / Eltern innerhalb der „Ruhephase“ und danach (Telefon- / Briefkontakte)

Besuchskontakt-Regelungen

- im 1. HPG nach der Ruhephase und allen weiteren HPG und Standortgesprächen in der Einrichtung

Regularien

- Infoblatt über Kinderdorf und Gruppe, Telefonnummer und Ansprechpartner aushändigen
- Gegenseitige Entscheidungsbekanntgabe vereinbaren (Wer, wann?)

Besichtigung der Gruppe

- Wir besichtigen die Gruppe.

Reflektions- / Austauschgespräch

der beteiligten Fachkräfte aus der Einrichtung, die bei dem Gespräch anwesend waren

- Ziele
 - o eine gemeinsame Wirklichkeit schaffen
 - o eine Aufnahmeentscheidung treffen
 - o emotionale Empfindlichkeiten austauschen
 - o das Aufnahmegespräch terminieren
- Rollenklärung für das Aufnahmegespräch
 - o Wer füllt den Aufnahmebogen aus?
 - o Wer hat die Verantwortung, diesen im Blick zu haben und zu vervollständigen?

Das Aufnahmegespräch

- Klärung der Restfragen
- Formulierung und Abstimmung des Auftrags
- Vereinbarung der Länge der Ruhephase und des Erstkontakts
- Terminierung des 1. HPG
- Ausfüllen des Aufnahmebogens
- offizielle Aufnahme des Kindes in der Gruppe
- Verabschiedung der Angehörigen